Die Praxis für Logopädie Madeleine Berger

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene biete ich vielfältige Therapieformen für Störungen im Bereich der *Sprache*, des *Sprechens*, der *Stimme* und des *Schluckens* an.

Im Vordergrund steht das Ziel, in einer systemisch lösungsorientierten und kooperativen Therapie, die individuelle Kommunikationsfähigkeit zu verbessern.

Dies kann in meinen Praxisräumen oder im Rahmen eines Hausbesuchs stattfinden.

Therapien für Kinder und Jugendliche

- Kindliche Aussprachestörung
- Spracherwerbsstörung
- Spracherwerbsbehinderung
- Störung des Redeflusses
- Schluckmustertherapie (im Rahmen der kieferorthopädischen Behandlung)
- Lese- und Rechtschreibschwäche
- Lerntraining und professionelle Vorbereitung zum Schuleintritt
- Sprach- und Sprechentwicklung bei Mehrsprachigkeit
- Elternberatung

Therapien für Erwachsene

- Kommunikationstherapie und Schlucktherapie bei neurologischen Erkrankungen (z.B. Schlaganfall, MS, Parkinson, ALS)
- Angehörigenberatung und -begleitung
- Artikulationstherapie
- Stimmtherapie

Trainingsmodule für Erwachsene

- Sprache und Bewegung

Die Praxis für Logopädie Madeleine Berger

Johannes-Daur-Straße 20
70825 Korntal-Münchingen
Telefon 07 11 - 8 06 86 89
Telefax 07 11 - 8 06 88 03

madeleine.berger@berger-logopaedie.de
www.berger-logopaedie.de

Lernen

Tipps für Eltern

DIE PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

Lernen

In der Schule kommt es neben der Merkfähigkeit und dem logischen Denken auch auf emotionale Fähigkeiten wie Motivation, Eigensteuerung und Selbstwirksamkeit, Selbstdisziplin, Durchhaltevermögen und Fleiß an.

So helfen Sie Ihrem Kind auf dem Weg zum erfolgreichen Lernen

1. Feedback

Damit Lernen stattfinden kann, ist ein direktes Feedback notwendig (mache ich es so, wie ich es im Moment mache, richtig?) Das Kind erlebt durch sofortige Rückmeldung, dass es einen eigenen Beitrag zu erfolgreichem Lernen leisten kann und erfährt so Eigensteuerung und Selbstwirksamkeit. Daraus kann sich Selbstdisziplin entwickeln.
Durch die Feedbackleiste bekommt das Kind die Rückmeldung von einem „Neutrum“ – nicht die Eltern sind die Mahner, sondern das „Neutrum“. Das entspannt die Lernsituation zwischen Eltern und Kind wesentlich.

2. Motivation

Durch Lob und Zuspruch (das hast du gut gemacht; sieh mal, was du schon geschafft hast) wird das Lernen positiv aufgeladen und das Durchhaltevermögen gefördert..

3. Konzentration

Konzentration ist die willentliche Fokussierung der Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Tätigkeit und fordert

geistige Anstrengung. Daher ist es ganz selbstverständlich, wenn die Konzentration nach einer gewissen Zeitspanne nachlässt. Den Ausbau dieser Zeitspanne kann ein Kind üben.

Den inneren Antrieb des Kindes, sich auf einen Lerninhalt zu **konzentrieren**, können wir fördern, indem wir

- das Kind für das Bemühen und die Ausdauer **loben**
- es zum Weitermachen **ermuntern**; Vorsicht vor Über- bzw. Unterforderung
- ihm das Recht auf Zerstreuung und Langeweile **zugestehen**
- ausführliche **aufbauende** Gespräche führen (schau mal, das hast du heute alles super geschafft – wir sind stolz auf dich, wie ging es dir in dieser Situation?)
- vorlesen von spannenden, altersentsprechenden Geschichten

4. Stress und Anspannung

Kinder, die über längere Zeit unter Anspannung im psychosozialen Umfeld leiden (Überforderung, Missachtung, psychische Verletzungen), können Lernstörungen entwickeln.

Fazit

Diese Herangehensweise wirkt ressourcenorientiert und nicht defizitorientiert und stärkt das Gefühl der Selbstwirksamkeit und die Motivation.